

# Halle'sche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1908. Nr. 301.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 201.

Wegbereiter für Halle a. S. Vorort 230 RT. durch die Post bezogen 3 RT. für das Vierteljahr. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich fünf mal. — 9 r a t t s - B e l l a g e n: G a l l e ' s c h e G e r i c h t s - (H g l. H e i l t e i l e n b e i l. ) J h l. U n t e r s u c h u n g s b l a t t (S o n n t a g s b e i l. ) S a m s t a g M i t t e l t a g e n.

Erste Ausgabe

Einzelhefte 5 Pf. festgebundene Heftteile oder deren Raum f. Halle a. S. ten Postfrei 20 Pf. auswärts 20 Pf. Restriemen am Schluß des redaktionellen Teils die Preis 100 Pf. Anzeigen-Annahme d. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telefon 158; Redaktion Telefon 122. Eing. Gr. Brauhausstr. Verlagsleiter: Dr. Walter Gebensleben in Halle a. S.

Dienstag, 30. Juni 1908.

Geschäftsstelle in Berlin: Dellauerstraße 14. Telefon-Amt VI Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Zdieler in Halle a. S.

\*\*\*\*\*

### Abonnements-Einladung

für das  
3. Vierteljahr 1908  
auf die

## Halle'sche Zeitung,

Landeszeitung f. d. Provinz Sachsen,  
für Anhalt und Thüringen.

Auch für das kommende Vierteljahr laden wir unsere Gefinnungsfreunde zum Abonnement herzlich ein. In jeder Beziehung wird die Halle'sche Zeitung auch fernerhin für eine großzügige, gerechte, deutliche Politik ihre Kraft einbringen. Immer wird sie in der äußeren Politik für einen ehrenhaften, stolzen, besonnenen Frieden eintreten, in der inneren den gleichmäßigen Schutz aller produktiven Stände, insbesondere unseres Mittelstandes in Stadt und Land, befrworten und gegen den roten wie den schwarzen Feind unermüdet auf der Wacht stehen. Unser Grundsatp wird auch für die Zukunft lauten: Das Gute, Verwürde in Ehren zu halten und es nur gegen nachweislich Besseres einzutauschen, dann aber auch freudig und ohne kleinliche Sonderinteressen. Unser Bestreben soll es immer sein, Hand in Hand zu gehen mit allen, die es gut und treu meinen mit deutscher Art und Sitte, mit Gott für Kaiser und Reich! Darum bitten wir, der Halle'schen Zeitung in allen deutschen Familien, in jedem deutschen Hause eine freundliche Stätte zu bereiten.

Die Redaktion der „Landwirtschaftlichen Mitteilungen“ (Freitags-Beilage zur Halle'schen Zeitung) liegt in den beherrschten Händen des Direktors der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen, Herrn Oekonomierat Dr. Kabe. Ausführliche telegraphische Wetter- und Wasserstandsberichte werden in der Halle'schen Zeitung täglich veröffentlicht.

Der volkswirtschaftliche Teil ist in ganz hervorragender Weise ausgestattet worden. Er bringt schnelle und zuverlässige Mitteilungen über alle bedeutenden Unternehmungen des In- und Auslandes, Marktberichte, Tagesmeldungen über den Rohzuckermarkt und Stimmungsbilder über die jeweilige Börse- und Weltlage; der Kurszettel ist um das Dreifache gegen früher vergrößert worden und steht somit gleichwertig neben demjenigen der großen Berliner Tageszeitungen.

Dem feuilletonistischen Teile, dem auch eine täglich erscheinende Unterhaltungsbeilage sowie ein illustriertes Unterhaltungsblatt dienen, ist auch diesmal wieder eine ganz besondere Aufmerksamkeit zugewendet worden. Eine Anzahl größerer, überaus spannender Romane wird zum Abdruck gelangen; auch kleinere Auffällige feuilletonistische, künstlerischen und wissenschaftlichen Inhalts werden mit ganz besonderer Sorgfalt ausgewählt werden.

Der Abonnementspreis der Hall. Ztg. beträgt bei zweimal täglicher Zustellung für Halle a. S. und die Vororte M 2,50, bei allen Postanstalten M 3,00 vierteljährlich. Probenummern werden überallhin bereitwilligst und kostenlos durch den unterzeichneten Verlag abgegeben.

Halle a. S., im Juni 1908.

Verlag und Redaktion der Halle'schen Zeitung,  
Landeszeitung für die Provinz Sachsen,  
für Anhalt und Thüringen.

\*\*\*\*\*

### Die alte Geschichte.

Nach Zeitungsnachrichten hat ein Werd, der in frühlichen Wöln die Gemüter lebhaft bewegt hat, nunmehr seine Aufklärung gefunden. Ein fünfzehnjähriger (!) Kaufburische war unter dem dringenden Verdachte, den Knabenmord im Stadtwalde bei Wöln begangen zu haben, vor mehreren Tagen verhaftet worden und der Herr Junge hat nach hartnäckigen Weigern die Tat nunmehr eingestanden. Der Burische erklärte, er habe in einem Drang nach Abenteuer gehandelt, veranlaßt durch die Eindrücke, die er durch das Lesen von Sherlock-Holmes-Romanen empfange habe. Er habe mit einem fürjörgesgöling durchbrennen und sich nach Art der Helden dieser Romane umhertreiben wollen. Am Abend sei ihm ein Knabe begegnet und da sei ihm ein Bild in die Erinnerung gekommen, das er auf dem Titelblatt eines Sherlock-Holmes-Romanes gesehen habe und das einen Menichen zeige, der einem andern eine Schlinge über den Kopf wirft. So habe er den Knaben veranlaßt, mit ihm zu einem Teiche zu gehen und zu fischen. Dabei habe er dem Knaben die Schlinge um den Hals geworfen, ihn hinterwärts zu Boden gerissen und etwa zehn Schritte weit geschleift. Um die Tat zu verwirklichen, habe er den toten Knaben auf die unteren Zweige einer Kiefer gesetzt, die Schlinge um den Hals gelegt, um den Einbruch zu vermeiden, als habe sich der Junge erhängt. Da dies ihm aber zu unnatürlich erschien, habe er den Strich durchschnitten, worauf die Leiche herunterfiel. Dann sei er davon gelaufen.

Einer unserer angeesehenen Schriftführer, das Mitglied des preussischen Herrenhauses Generalmajor Graf Graf Jeleler, verweist mit unermülicher Fähigkeit stets von neuem auf die Gefahren, die dem heranwachsenden Geschlecht aus der langen Zeit zwischen Schulbesuch und Militärdienst erwachsen können, und das Beispiel des jugendlichen Wörda von Wöln gibt denn auch einen geradezu erschütternden Beweis dafür, wie schnell auch der Schule entwachsene Jungen durch diese Gefahren an die Wörde des Stadtwaldes gelangen können. Das Verbrechen an solchen Freigängern aber ist, daß sie als alte Geschichten gekennzeichnet werden müssen und daß zugegeben werden muß: Wöln ist so gut wie nichts geworden, um die Quellen dieses Unheils für immer zu verstopfen. Möge denn dieser unglückseligen traurigen Köhler Fall, der einen Fünfzehnjährigen als einen raffinierten und kalten Muts mordenden Verbrecher vorführt, endlich weiten Kreisen die Augen öffnen und zeigen, welche entsetzliche Saat dort aufgehen kann und wieviel aufgehen muß, wo hilde und sinnverwirrende Märchen Geschichten ihren eilen Samen in jugendliche Herzen streuen. Hat denn ein Volk einen solchbaren Schach als seine Jugend und darf es ruhig mitansehen, daß auch nur ein Teil dieser Träger seiner Wünsche und Hoffnungen unter dem unheilvollen Einfluß einer selbstgötterlichen Keltüre vergiftet wird und zum Verbrechertum hinabgleitet? Wohlja, ein heiliger Kampf entbrenne auch um die sittliche und geistliche Reinhaltung unserer Jugend. Nach alter Wahrheit ist für sie das Beste gerade gut genug, und da wollen Eltern und Lehrer gleichmäßig haben, daß ihre Kinder und Schützlinge auf dem Gebiete der Keltüre von Schlechten der schlechte auszuwählen? Darum hinaus aus den häßlichen diese Schundromane und Wördegeschichten, die jugendlichen Latendrang auf solche Ecken lenken! Man zeige an einem Schulbeispiel wie dem Köhler Fall, wohin diese Keltüre führt, und sofern die Jugend selbst dem nicht geborhen will, der überzeugt, indem er gebietet, wird ricktschiklose Strenge ihr Ziel auch zu erreichen wissen. Jedenfalls können Staat und Familie es nicht länger verantworten, daß in den Garten ihrer Jugend fortgesetzt Unkraut über Unkraut geworfen wird, von dem die zu den besten Soffnungen berechtigenden Blumen schließlich erstickt und erdrückt werden müssen.

Freilich auch hier kommt Mehr mehr dem Nehmen. Das Verlangen nach Keltüre entpringt einem natürlichen und edlen Triebe, und schwindet auch in unserer Großstadtjugend mehr und mehr das Bedürfnis, dem Gemüht Nahrung zuzuführen, so sucht sich doch der Verland noch selbst genug zu erhalten, und so greift der junge Burische, ist er schon ein leblich fetter Charakter, nach unten Wiederein, die ihn in neue, seiner eigenen Erfahrung noch fernliegende Wissensgebiete führen. Nur zu oft aber fehlt die nicht gerade beaufachtigte Jugend nach jenen edlen Schmähern, die Gift für die sich zu erblbildenden Charaktere sind und schon Fünfzehnjährige zu Mörder machen können. Eine begeisterungsfähige Jugend soll und muß uns erhalten bleiben und dem heranwachsenden Geschlecht soll auch reichlicher Lebensstoff gegönnt sein, der Begeisterung weckt, erhält und stärkt. Aber diese Begeisterung muß in Bahnen gelenkt werden, in denen materielle und ideale Werte geschaffen und nicht vernichtet werden. Darum genügt es nicht, der Jugend schlechte Keltüre zu nehmen, es muß ihr auch bessere dafür gegeben werden. Unser Volk der Dichter und Denker besitzt nicht nur den geeigneten Lebensstoff, es verfügt über ihn auch in wohlfeilen Ausgaben und es bedarf wahrlich nicht großer Mühe, das reine Wasser dieser mannigfachen Stände der lebenden Jugend jugendlich zu machen. Die Wurzel des Übels, dessen letzte Folge man jetzt wieder in Wöln schandernd mitteilt, hat, liegt ja letzten Endes in dem verhängnisvollen

Jrtum mancher Eltern, die die Zügel der Erziehung nach der Konfirmation ihres Jungen mit einem Male am Boden schleifen lassen, statt sie in den gerade dann beginnenden und von Gefahren unmlauterten Jahren fest in der Hand zu halten. Wie lange noch soll diese schlechte Keltüre Opfer auf Opfer fordern dürfen? Noch kann die Familie mit linder Hand heilen. Verlaßt sie aber dauernd, dann wird die härtere Faust des Staates zugucken haben, und dann ist erlaubt sich der Staat nicht einen unzulänglichen Eingriff in das Recht der Familie, sondern holt nach, was einzelne Familien in geradezu verbrecherischer Nachlässigkeit an ihren Kindern verkannt haben. Nach dieser Richtung sei der Köhler Fall allen eine ernste Warnung.

### Aus dem Abgeordnetenhaus.

Neztzeitig bis zum Mittag hatten am Sonnabend, 27. Juni, die sieben Abteilungen des Abgeordnetenhauses die provisorischen Wählprüfungen beendet, und da 394 Wahlen für einseitig gültig erklärt worden waren, war das Haus beschlußfähig. Bei vorzüglicher Kaune der Abgeordneten vollzog sich alsdann die Präsidienwahl, aus der der bewährte Leiter mancher Session, der konervative Abgeordnete Jordan von Röder, wieder unter allgemeiner Zustimmung hervorging. Auch die früheren Vizepräsidenten Dr. Wörich vom Zentrum und Dr. Strauß-Königsberg (NL) wurden wiedergewählt. Dabei herrschte allgemeine Heiterkeit, so daß, als Dr. Krause, im Gegensatz zu den beiden anderen Herren, die nur mit einem „Ich nehme die Wahl an“ quittierte, die Wahl „mit Dank“ annahm, das Haus in ein fröhliches Gelächter ausbrach. Doch schnell waren die Formalien beendet, und das Haus trat in die Beratung des Kirchen- und Kultugesetzes ein. Kultusminister Hoff begründete nochmals kurz und sachlich die Notwendigkeit seiner Annahme. Im Gegensatz zu ihm suchte der freisinnige Volksparteier Dr. Wier den Mangel an Sachlichkeit durch Augenfraß zu erweisen, als er die ablehnende Haltung seiner Fraktion begründete. Der konservative Redner Abg. Winder wies in klaren und vortrefflichen Ausführungen nachdrücklich darauf hin, daß es sich ja gar nicht um Vereinfachung staatlicher Mittel handelte, sondern lediglich um eine Umverteilung der von den evangelischen Kirchengemeinschaften innerhalb ihrer Zuständigkeit beizustellenden Erhebung von Kirchensteuern. Dem erliegen unter allseitiger Zustimmung der sozialdemokratische Abg. Ströbel auf der Tribüne, um jedoch nur zu bald zu enttandnen. Man merkte es ihm nicht an, daß er Mitglied eines Athletenklubs ist; seine Ausführungen entbehrten der Gründlichkeit und des Schönnens. Mit nur zu sehr ersichtlicher Absicht stellte er die Gehälter der Lehrer denen der Geistlichen gegenüber, als er dann aber noch die Gehaltsstufen der mittleren und unteren Beamtenkategorien zum Vergleich heranzog und sich ausführlich über die Löhne der Arbeiter in Staatsbetrieben auslassen wollte, führte ihn der Präsident auf sein Thema zurück. Als der rote Herr dann unter dem zunehmenden Lärm des teilnahmslosen Hauses begann, Artikel zu verlesen, erludte ihn Herr von Ströder unter der idealen Kelterkeit des Hauses, dies in seinem eigenen Interesse zu unterlassen, da ihm doch niemand zureden konnte. Der Präsident in seiner milderen Laune unter lebhaftem Beifall des Hauses die Beantwortung des Abg. Ströbel, daß von der Volksbeskäre ein Terror ausgeht werde und forderte die Sozialdemokratie unter Hinweis auf die Vorgänge bei der Wahl in Moabit und Kirdorf auf, gefälligst vor der eigenen Tür zu stehen. Auch der nationalliberale Herrr Hackenberg, der durch keine verdienstvolle Tätigkeit beim Abschluß des Kompromisses über die Lehrerbefolgung befrens bekannt ist, wies auf die Notwendigkeit der Annahme des Gesetzesentwurfes hin und bedauerte, daß nicht gleich die dritte Lesung vorgenommen werden könnte. Die zweite Lesung wurde durch einfache Annahme des Gesetzesentwurfes erledigt.

### Deutschland und Rußland.

Die im allgemeinen Deutschland feindlich genimmte „Monroe-Bremja“ veröffentlicht einen Artikel, der sich mit der politischen Lage beschäftigt und eine Stimme zu Wort kommen läßt, die — wider die Gepflogenheiten des Hauses — eine Befestigung der deutsch-russischen Beziehungen empfiehlt. Das Wölfische Bureau übermittelt hierzu die folgende Meldung:

Petersburg, 27. Juni. (Von einem Privatkorrespondenten.) In der „Monroe-Bremja“ warnt heute Menschikow unter der Ueberschrift „Schulter an Schulter“ eindringlich vor einem deutsch-russischen Konflikt und tritt scharf für die Befestigung der deutsch-russischen Beziehungen ein. Die englische Einreisungspolitik müsse notwendig den Weltkrieg herbeiführen, bei dem außer den Dreimächten auch Schweden, Rumänien und die Türkei auf Deutschlands Seite stehen würden. Das französische-russische Bündnis stehe nur auf dem Papier, der in Frankreich herrschende Radikalismus hoffe die russische Regierung. Zober werde Rußland bei einem englisch-deutschen Konflikt allein die Zeh-e be-











Wetterberichterstattung des offiziellen Wetterdienstes für Dienstag, 30. Juni: Klägliches Wetter, heiter, trocken, tagsüber warm.

Unser Wädgebauer Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes: Wetterbericht vom 29. Juni, morgens 5 Uhr: Der gestrige Sonntag brachte unter Einfluss des hohen Drucks, dessen Zentrum zu der Zeit nördlich von Schottland lag, ein wahres Prachtwetter in Deutschland, es war heiter, trocken und warm. Im hohen Norden war jedoch bereits eine neue Depression ersichtlich, die, infolgedessen fortwährend und mit ziemlicher Gewandtheit, Gleichgewicht auf unserer Witterung erlangt hat, indem vielfach Trübung eingetreten ist. Von langer Dauer wird der Einfluss der Störung nicht sein, geringere Regen wird nur stellenweise im Norden auftreten.

Voraussetzliches Wetter am 30. Juni: Wechseln bemittelt, zeitweise auflockernd, früh etwas kühler, am Tage ziemlich warmes Wetter, nur im Norden teilweise geringere Regen, sonst trocken.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Eulenburg-Prozess.

Berlin, 29. Juni. Zu der Schwurgerichtsverhandlung gegen den Fürsten Eulenburg, deren Beginn für heute vormittag 11 Uhr anberaumt ist, hatte sich bereits um 10 Uhr zahlreiches Publikum vor dem alten Kriminalgerichtsgebäude und auf den Treppen desselben versammelt. Bereits um 11 1/2 Uhr wurde der Fürst auf einer Tragbähre in einem Wagen neben dem großen Schwurgerichtssaal, in dem die Verhandlung stattfinden soll, transportiert. In dem Saal der Verhandlung saßen die beiden Fürsten in einem Reihensessel Platz genommen. Kurz nach 11 Uhr eröffnete der Vorsitzende des Schwurgerichts, Landgerichtsdirektor Kanngisser, die Verhandlung. Die Anklage vertrat Oberstaatsanwalt Dr. Jenckel. Die Anklage lautete auf längere Zeit in Unpatrie. Nach dem Aufruf der 60 Zeugen, unter denen sich die Fürstin und der älteste Sohn des Fürsten und Graf Bruno Wolff befinden, ermahnt der Vorsitzende in der Unpatrie die Zeugen, sich nicht durch alles das, was gerade in diesem Falle in der Öffentlichkeit gesprochen sei, beeinflussen zu lassen, sondern ausschließlich auf Grund der Verhandlung ihren Wahrheitspruch abzugeben. Darauf stellte der Oberstaatsanwalt den Antrag auf Ausschluß der Öffentlichkeit

und begründete denselben hauptsächlich mit den Privatinteressen des Fürsten und der Zeugen. Die beiden Verteidiger des Angeklagten erklärten, trotzdem der Fürst kein Interesse am Ausschluß der Öffentlichkeit habe, dem Antrag des Staatsanwalts nicht widerprechen zu wollen. Der Gerichtshof beschloß hierauf, die Öffentlichkeit einschließlich der Presse ausgeschlossen. Der Vorsitzende begründete diesen Beschluß damit, daß die Verhandlung erörtert werden könnte, die nicht für die Öffentlichkeit bestimmt seien; der Gerichtshof könne eine solche Verhandlung nicht tragen.

Die Kieler Sporttage.

Kiel, 29. Juni. Dem großen Kieler Sporttage am gestrigen Sonntag wohnten Prinz und Prinzessin Heinrich, Prinz Eitel Friedrich, Prinz Waldemar und Prinz Sigismund einige Zeit lang bei. In 100 Kilometer Wettgehen um die Meisterschaft Deutschlands siegte Seiffert-Berlin in 11 Stunden 16 Minuten 28 Sekunden. In dem Aeroplanfliegen hatte sich nur (Göschammer (Lübeck)) gemeldet. Der Flug mit seinem Apparat etwa 50 Meter, aber dann wegen eines Defekts aufgeben. Im Fußballwettkampfe der Städte Bremen und Kiel siegte die Kieler Mannschaft mit 4:2.

Tagung der Journalisten und Schriftsteller.

Bonn, 29. Juni. Am Sonntag hielt im Kasinoaal die Münchener Penionensanität deutscher Journalisten und Schriftsteller ihre Hauptversammlung ab. Vertreten waren 23 Ortsverbände. Die Jahresrechnung, die mit einem Vermögen von 1576 961 Mark abgeschlossen wurde, genehmigt. Abends unternehmen sich die Vertreter des Bundes deutscher Journalisten und Schriftsteller vereinigen im „Restaurant zu den 12 Aposteln“. Montag früh beginnen die Beratungen.

Spionageprozeß.

Leipzig, 28. Juni. Vor dem vereinigten 2. und 3. Strafsenate des Reichsgerichts begann heute früh die Verhandlung gegen den Oberleutnant Josef Eggenstein, geboren im Jahre 1884 in Weibelfer, zuletzt in Königsberg. Er ist der Spionage zu Gunsten Frankreichs beschuldigt. Im Jahre 1906 und 1908 hat er einen Vertreter eines Pariser Nachrichten-

bureaus geheim zu haltende Nachrichten mündlich und schriftlich übermittelt, namentlich über die Gefolgsausrüstungen der Feldartillerie-Regimenter, Munitionsmengen und Feldgeschütze, sowie deren Vertheilung, Bedienung und Verteilung. Geladen sind drei Zeugen und ein Sachverständiger. Die Öffentlichkeit wurde für die ganze Dauer der Verhandlung ausgeschlossen. Eggenstein wurde wegen Verbrechens gegen das Spionagegesetz, § 1, zu drei Jahren Zuchthaus und den üblichen Nebenstrafen verurteilt.

Leipzig, 29. Juni. In dem zweiten Reichsgerichts Spionageprozeß stellte auf Antrag des Staatsanwalts Zoloth das Schwurgericht das Verfahren gegen den Hauptangeklagten vorläufig ein. Das Gericht ist der Ansicht, daß eine weitere Verhandlung gegen Reichert zwecklos sei, weil er bereits die höchst zulässige Strafe von 15 Jahren Zuchthaus im ersten Prozeß erhalten habe. Reichert wurde in seine Zelle zurückgeführt, darauf ohne ihn weiter verhandelt wurde.

Die Lage in Berlin.

London, 29. Juni. Aus Teheran wird gemeldet, daß die allgemeine Unruhe in den Wädhern begriffen ist und das Volk zur Verzweiflung getrieben wird. Die halbverhungerten Truppen sind auf Plünderungen erpicht und begehen schreckliche Gewalttaten. General Rawstoff ist Herr der Situation und spielt die Rolle eines selbst unabhängigen Wzführers. Der Kaiser, 311. es Sultan, ist einem bemerkenswerten Besuch. Die Verluste des Irans werden auf 200 000 Pfund Sterling geschätzt. Amvanden wächst das Lager des Schahs beständig an. Es zählt wieder bereits 10 000 Mann.

Moskoo.

Paris, 28. Juni. (Melbung der Agence Havas.) Aus Moskau wird gemeldet, daß eine Mahalla in Stärke von 2000 Mann, die für Marafsch bestimmt ist, ausgerüstet wird. Die Hofliche Mahalla wurde fortgesetzt von dem seldi Muti geschlagen. Drei ihrer Führer wurden getötet. Den neuesten Meldungen zufolge will Mahlay Hafid Ende Juni nach Moskau aufbrechen.

Eisleben, 29. Juni. Auf dem Dittichschacht fürzte der Bergmann Stehr in den Schacht und war sofort tot. Auch auf dem Wollschichte fürzten am Sonnabend zwei Verleute ab, die ebenfalls sofort zu starben.

Berlin, 29. Juni. Das fidelesgerichtliche Urteil im Saal der Stadt Berlin und der Grafen Berliner Straßens 41 ist gestern gefällt worden. Es räumt der Stadt Berlin gegen eine Entschädigung das Recht der Witterung der Gasse ein.

Hannover, 29. Juni. Ein großes Schadenfeuer brach in der Nacht zum Sonntag in den Fabrikanlagen der Antonia-Bordland-Zementfabrik in Wilsberg aus, das bis zum nächsten Morgen wüthete. Ein Feuergebäude, ein Ankergebäude, ein Silo und zwei Mischgebäude brannten nieder. Die übrigen Anlagen konnten durch die Feuerwehret gettet werden, doch die Dichtung hofft, in sechs bis acht Wochen den vollen Betrieb wieder aufnehmen zu können. Der Verlust beläuft sich auf 100 000 Mark. Der angerichtete Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Dresden, 29. Juni. Gestern abend begann mit dem von der Stadt Dresden gegebenen, zahlreich besuchten Veranlassungabend im Zentraltheater die 49. Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure. Heute wird das Eintreffen des Grafen Zepelin erwartet.

Frankfurt a. M., 29. Juni. Als ein vierautomobil der biesigen Bürgerbräuerei gestern abend gegen 6 Uhr leer von einem Kriegerfeld in Puppertsbach zurückkehrte, fielen gegen 20 Personen ein, um mitzuführen. An einer Kurve schlug das Automobil um, wobei drei Personen getötet und mehrere schwer verletzt wurden.

Wien, 28. Juni. Das auf 10 Tage anberaumte Jubiläum und 6. österreichische Bundesfesten ist heute unter großer Beteiligung fremder Abordnungen eröffnet worden.

Madrid, 28. Juni. In Verfolg der gestrigen Bombenexplosion wurden in Barcelona noch sechs Verhaftungen vorgenommen. Ministerpräsident Maura erklärte, er glaube, daß bereits alle Schuldigen verhaftet seien.

Sofia, 28. Juni. Fürst Ferdinand eröffnete heute die außerordentliche Session der Sobranie mit einer Thronrede. Bezüglich der äußeren Politik heißt es darin, die Regierung werde wie bisher, so auch in Zukunft alle Bemühungen darauf verwenden, die guten Beziehungen Bulgariens, insbesondere zu den Nachbarstaaten zu erhalten und zu festigen unter der Bedingung, daß keine nationalen Rechte und wirtschaftlichen Interessen nicht verletzt werden.

New-York, 29. Juni. Die mexikanische Regierung sendet einem Telegramm aus El Paso zufolge einigt Truppen nach allen Gegenden, wo die Ruhe gefährdet ist. In El Paso angekommenen Reisende berichten, daß alle Brücken der nach Torreon führenden Bohnen mit Ausnahme der der mexikanischen Zentralbahn zerstört sind. In Torreon hielten 1500 Mann bereit, da ein Angriff der Revolutionäre, die Walamoras bereit haben sollen, erwartet wird.

Filialgeschäftsstellen der Halle'schen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

Annahmestellen für Abonnements und Inserate: Alstedden a. Saale und Umgebung: Rudolf'scher, Buch- und Papierhandlung. Kammendorf: Gustaf E. Gurgel, Kaufmann, Bahnhofsstraße. GutsMuth a. Saale: F. Jägermeister, Buch- u. Papierhandlung, am Markt 2. Götterberg: Reinhold'sche, Götterberg. Eisleben: Johannes Gantig, Buchbinderei u. Papierhandlung, am Markt. Merseburg: Karl Brendel, Kaufmann, Gottfriedstraße 45.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 29. Juni, 2 Uhr nachmittags.

Table with multiple columns listing various financial instruments and their prices. Includes sections for Wechsel-Kurse, Eisenbahn-Aktionen, Eisenbahn-Obligationen, Eisenbahn-Prioritäten, Schiffahrts-Aktionen, Bank-Aktionen, and Pfandbriefe.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 29. Juni, 1 Uhr.

Table listing financial instruments and prices for the Leipzig stock exchange, including various bank and industrial shares.

Bankhaus Paul Schausseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Goldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Vorkehr etc.

## Appetitlosigkeit

ist fast immer die Folge unrichtiger Ernährungsweise.

### Haemacolade

ist ein rationell zusammengesetztes Nährpräparat, welches sich besonders gut als Frühstückstrank eignet. Der Haemacolade wird alleseitig nachgerühmt, dass sie infolgedessen den Magen zur Speisefaufnahme anregt, ohne denselben zu überlasten.

### Apollo-Theater.

Direction Gustav Poller.  
G a f f i e l b e i, des „Berliner Weichbrot-Ensembles“

## Nur noch 2 Tage! „Um des Kindes willen.“

Schauspiel in 7 Bildern nach dem gleichnamigen Roman von **H. Dohrenz-Eberlein.**

Saben Sie schon (1918)  
**16 AE Wolle** (Fund 3,00) unverändert bei  
**H. Schone Machl., G. S. S. S. S. S.**

Suche zum 1. Oktober einen  
berathenden, **Spezialisten**,  
zuerst für  
**C. Saendborlich,**  
**Mittel-Obst- u. Weinbau.**

Wegen Verheirathung der heiligen  
**Mamfell** suche ich zum  
1. September eine andere, welche  
perfekt kochen kann und in der  
Gefelligkeit erfahren ist. Keine  
Gehaltsforderung u. Mitbewerber.  
Bezugsadressen und Gehalts-  
anträge zu senden an **Frau  
Marie Netto, Rittergut  
Grünigen bei Grehen i. Th.**

Ein ge-  
**bildestes Fräulein,**  
im Kochen, Nähen und Waschen  
bevorzugt, wird als Stütze der  
fränkischen Hausfrau zum 1. August  
ge sucht. Gehalt monatlich 20 Mk.  
Wohnungen an **Frau Pastor  
Kummel, Lublinburg a. S.**  
Zg. Wäb. a. Verneue geg. Bezg.  
**Hilfswegh, Rammelsberg 20, 21.**

### Geldverkehr.

**50—55 000 Mk.** I. Hypothek  
L. Hypothek auf neuem, herrsch  
Grundstück 1. Etg. ge sucht  
Off. unter **B. Z. 9414** an  
**Rudolf Mosse, Halle a. S.** (1118)

**36 000 Mk.**

I. Hypothek auf neuem, herrsch  
Grundstück 1. Etg. ge sucht  
Off. unter **B. Z. 9414** an  
**Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Tüchtiger, gebildeter  
**Landwirt,**  
32 J., alt, zurzeit über 8000 Mk. Gr.  
Gut, mit über 8000 Mk. Entf., 1.  
u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u.  
in einem Dörfchen, auf d. W. mit  
einer Dame 6. u. gl. Alter in Ver-  
bindung zu treten, auf d. W. ge sucht.  
Serbische oder slawische, ge sucht.  
Dist. Ufenland.

Offerten unter **Z. 1. 174** an  
die Expedition d. Zig. erbeten.

**Blia vom 1.—20. Juli**

### Zur Reisesaison empfehle:

Reisekoffer, Coupékoffer,  
Kindertaschen, Blusen-  
koffer, Hutkoffer, Reise-  
sacques, Plaidhüllen,  
Damentaschen, prima  
Ledersporttaschen,  
Brieftaschen, Zigarren-  
etuis, Touristentaschen,  
Rucksäcke, prima Hosenträger etc.

Alles in nur guter Sattlerarbeit.  
Reparaturen prompt.

**Gustav Lude, Sattlermeister,**  
Merseburgerstr. 6. Telephon 1837.

### „Edelweiss“

Ernst Heinicke,  
Kattfr. 13. — Genfr. 1257.

**Dampfwaschanstalt,  
Maschinenplätterei,  
Gardinenpannerei**  
im Großbetrieb.

**Familienwäsche, gewaschen u. gerollt,  
15 Mk. pro Sechser.**

Spezialität:  
Feine Herrenwäcker, Oberhemden, Stragen, Manchetten,  
Servietten, „au Reu“.

**Elektrische Bleiche.**

### Bad Wittekind.

Morgen Dienstag, nachmittags 4 Uhr  
**Kur-Konzert**  
der Kapelle des Hpt.-Regts. Nr. 36. — Entree 35 Pf. (0115)  
**O. Wiegert, Kapellmeister.**  
Mittwoch, den 1. Juli **Brunnenfest.**

### Brunner's Bellevue.

Morgen Dienstag abends 8 Uhr  
**Gr. Militär-Extra-Konzert,**  
ausgeführt vom Trompeterkorps des Inf.-Regt. Nr. 75 (Regt. Oest. Tabakromper Steuer) unter Mitwirkung der  
Fanfaren-Trompeten- und Sackpfeulen-  
Abtheilung. (0122)  
Entree inkl. Progr. 15 Pf. Achtungsvoll  
— Kinder frei. — **Fritz Brunner.**

### Personen-Angebote.

**Student der Anthropologie im**  
4. Semester wünscht  
während der bevorst. gr. Universitätsferien (ca. 10 Wochen) eine **Haushälterin** beider Unterricht in  
Lateinisch, Griechisch, Französisch,  
Deutsch sowie in den Nebenfächern  
anzun. bez. in Halle u. Umg. Privat-  
unterricht zu erl. Geht. Abdr. u. u. E. 9734 an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

**Tücht. energ. Insektor, erl. Kraft, 31 J., erf. in Nüssen- und Samenbau, Milch- und Obstwirtschaft, steht längere Jahre größerer Wirtschaft leitend vor, sucht nicht, mögl. selbst. Stellung als**

### Lebensgefährthin.

Blüthen ohne Anhang nicht aus-  
geschlossen; etwas Kleines er-  
wünscht, jedoch nicht Vermögen.  
Damen aufwendend, nicht, welche  
Lust zum Geldhaben haben, wollen  
hier wertv. Off. mit Wid u. sonstigen  
näheren Angaben unt. **Z. e. 182** an  
die Exped. d. Zig. einbringen.

**Blia vom 1.—20. Juli**

### Verband Halle - Thüringen

der Deutschen Reichsschule.

Protoktor: der Königliche Regierungs-Präsident zu Merseburg, Herr  
Freiherr v. d. Recke, Ritter pp.

## Sommerfest

Donnerstag, den 2. Juli cr. im Etablissement „Saalchlossbrauerei“.  
Grosse Wohlthätigkeits-Veranstaltung zum Besten der Errichtung  
eines Reichswaisenhauses in Halle a. S.,  
bestehend aus grossem Vokal- und Instrumental-Korps, prachtvoller  
Illumination des gesamten Etablissements u. grossem Brillant-Feuerwerk,  
unter gütiger Mitwirkung

- der Männerchor-Liedertrio, gegründet am 31. Juli 1849, Lieder-  
meister: Herr Privatlehrer H. Schulze;
- der gesamten Kapelle von Karl Henschels Musikinstitut unter  
Leitung des Kapellmeisters Herrn H. Görlich;
- der Pyrotechniker Herren Gebhardt Pfeiffer, Halle-Crochwitz.

**Programm.**

**I. Teil:** 1. Ceillon-Marsch von Schenk. 2. Ouverture z. Oper  
„Maurer und Schlosser“ von Auber. 3. Frühlings-Ständchen von  
Lacombé. 4. Fantasie a. d. Oper „Henschels Musikinstitut“ von Weber.  
5. Rosen, Tulpen, Nelken, Lied von Linke. **II. Teil:** 6. Lieder für  
gemischten Chor: a) Wanderers Nachtlied von G. Lehmann, b) Vom  
Rhein den Wein von H. Brandt. 7. „Am Neckarstrande“, Walzer  
von Millöcker. 8. Lieder für Männerchor: a) Bist du im Walde ge-  
wandert? von R. Schumann, b) Die stille Wassersonne von Fr. Abt.  
9. Potpourri aus „Der Zigeunerbaron“ von Strauss. 10. Lieder für  
gemischten Chor: a) Jagdlied, b) Das Bubstiel von Mendelssohn.  
11. Verbands-Fechtmarch Halle-Thüringen, dirigiert vom Komponisten  
B. Heydich. **III. Teil:** 12. Ouverture zu „Das Modell“ von  
v. Suppé. 13. Lieder für Männerchor: a) Abendfeier von Attenhofer,  
b) Führende Leut' von Hugo Jüngst. 14. Lieder für gem. Chor:  
a) Brennende Liebe, b) Mein Turletkubchen, Polka-Mazurka von  
Penschel. 15. Waldtaufeln, Potpourri von Beckling. 16. Im Flug  
durch die Welt, Galopp von Gärtner.

Anmerkungen: Eintritt: Nach dem Garten zu gelegene Räume,  
Pavillons u. Kolonnade 1,50 Mk., Garten 1,00 Mk., Programme 10 Pf.  
Karten und Programme zusammen im Vorverkauf sind zu haben  
in den Hof-Musikalienhandlungen von Helm. Hofmann, Gr. Ulrichstr., und  
Reinhold Koch, Alte Promenade, sowie in einigen bekannten Zigarren-  
geschäften der Stadt. Der Fechtmarch von Bruno Heydich ist in den  
ersten ergränzten künftlich zu haben. Die Eintrittskarten bitten man  
sichbar zu tragen, auf Verlangen den Festordnern vorzuzeigen.  
Kassensöffnung 6 Uhr. — Beginn präzise 7 Uhr abends.  
Der Reinertrag der Veranstaltung wird ohne jeden Abzug dem Fonds  
des in Halle a. S. zu erbauenden Waisenhauses zugeführt.  
Halle a. S., im Juni 1908. **Die Verbandsleitung.**  
Die Lustbarkeitssteuer ist vom Magistrat erlassen (S. d. Ordnung).  
Nach Schluss der Veranstaltung stehen fortgesetzt elektri-  
sche Wagen zur Abfahrt bereit.

### Weber's Carlsbader

Kaffee-Gewürz

seit Jahrzehnten  
bewährt und anerkannt.

### Inspektor

für bald od. später. In-Bezugnahme  
Empf. Geht. Off. u. Z. w. 177  
an die Exped. d. Zig. 10087

### Chauffeur,

gef. Schloffer, geb. Kavallerist,  
sucht Stellung. Off. unt.  
**B. L. 9736** an **Rudolf  
Mosse, Halle.** (0099)

### Zahnarzt

(19082)  
**Hempel.**  
Von der Reise  
zurück.  
**Dr. Beleites.**

### Blankenburg, Harz.

Klimatischer Kurort — Sommerfrische  
Ruhewohnsitz.

Frische anregende Gegend (Harz! Brocken!) und doch **mildes  
Klima** (Durchschnittstemperatur 9,56°), wenig Niederschläge! Herr-  
lich gel. Bergstädtchen (13 000 Einw.) m. **regster Geselligkeit**  
(viele pens. Offiziere und Beamte), Schloss, Sommerresid., Kaiserjagd,  
Theater und Konzerte, Gymnas., Reisschule etc. Elektr. Licht.  
**Mässige Steuern!** Man verlange mit Illustrationen künstlerisch  
ausgestatteten **Führer durch Blankenburg** und Umgegend  
quantitativ vom **Stadtmagistrat** und durch die Bureau  
**Rudolf Mosse.** [9493]

### Answärtige Theater.

Dienstag, den 30. Juni 1908.  
Leipzig (Reich Theater): Carmen.  
Leipzig (Altes Theater): Ges-  
chichten.

### Einladung

s. Bericht i. d. generrt. org. Bericht  
erwerbender Frauen und  
Mädchen Deutschlands. Ver-  
samml. jed. Mittwoch abds. 8 Uhr  
Weidenplan 20. Stillefeste für  
alle Arten v. Arbeiterinnen und  
Richt. selbst ihr Brot verdienen  
wird. Verlangen b. Kranzfein  
und Arbeitslosigkeit. (2908)

### Seltener Gelegenheitskauf!

## Pianino,

Bergina, Schwerin,  
neu mit Silbermann,  
3 Pedalen, extra befeilt, welches  
familienerhältlich halber nicht  
abgenommen werden konnte, ist  
zum Selbstkostenpreise zu ver-  
kaufen. (9900)  
**H. Lüders, Mittelstr. 9/10.**

### Verlangte Personen.

#### Wajuhinengefuch.

Zum sofortigen oder baldigen Antritt  
wird ein tüchtiger **Wajuhinengefuch**  
zur Führung der Dampfbrück-  
maschine, welcher bei im Frieden  
brechen nur und auch Reparaturen  
ausführen kann, ge sucht.  
**Nittergutverwaltung Oelma,**  
Kreis Querfurt. (9962)

### Familiennachrichten.

Statt besonderer Anzeige.  
Heute mittag schenkte uns  
Gott ein sovernes  
**Töchterchen.**  
Halle a. S., d. 27. Juni 1908.  
Domprod. J. C.  
**Lang und Frau  
Elisabet** geb. Calamius.

Verlobt: Frä. Martha Schön-  
feld mit Frä. Auguste Meißner  
Dio Wüßler (Querfurt) a. S.  
— Kammerg. i. Fr. Frau.  
Margarete Faust mit Frä.  
Dachballe Friedrich Wurmeister  
(Magdeburg-Deilm.) Fräul.  
Gru. Wiedel mit Frä. Gertrud  
Wiesler Dr. Friedrich Frickow  
(Güstrow-Neudorf).  
Geboren: Eine Tochter:  
Frä. Nealschulze, Heerhader  
(Schwern a. W.). Frä. Ober-  
Angewandte Th. Emil Schneider  
(Magdeburg-Deilm.), Frä. Sabir-  
kegger Ulrich (Köpenick), Frä.  
Hr. Lehrer Lemme (Nord-  
hausen).  
Ge storben: Fr. Ritterquastel,  
Rudolf Camp (Eietin). Fr.  
Gustav Meißner, Frä. Wilhelm  
Wiesler (Schwern). Fr. Hermann  
Emil Traubhardt (Weihen-  
fels a. S.). Fr. Bertha Jacob  
geb. Brandt (Osternieddingen).

### Für Sommerfrischer!

Empfehle meinen am Tage bei  
Harz in waldreicher, geübter  
Gegend gelegenen **Gasthof zum  
Königsstuhl für Sommerfrischer.**  
Lage sehr billig. Nähere Aus-  
kunft erteilt **E. F. Homann,  
Waldenau bei Wansleben-Gr.**

### Verwalter-Gesuch.

Wegen Einberufung meines heiligen  
zum Militär für die 16. Juli einen  
jüngeren Verwalter, nicht unter  
21 Jahren. Geh. 500. Schriftl.  
Antrag, mit Zeugnisabschrift, die  
nicht zurückgekehrt werden, an **Nitter-  
gut Canena b. Halle a. S.**

### Mietgesuche.

### Herrschaffliche Wohnung

(6 Zimmer) ge sucht, Aufahrt. Off. an  
**E. Kühn, Berlin W., Potsdamer 134b.**

### Zur Reise empfehle

## Rucksäcke, sehr Otto Sparmann, Gr. Heiner. 47.

Solchige  
Schmerzlosigkeit  
in  
Apothek-  
u. Droge-  
Handlungen  
Th. Kreye & Co.  
Bremen.

### Oberkammer-Gesuch.

Für einen Stellang von ca.  
100 **Nährstoffen** sucht einen  
energievollen, gut empfohlenen Ober-  
kammer zum 1. Oktober a. c.  
**W. Braune,**  
Domäne Velthe bei Eisleben.

### Renter und Freigutsbesitzer

## Gustav Kuntze-Werben.

Dies zeigt im Namen der tieftrauernden Hinter-  
bliebenen ein  
**Teutschebein-Kökern.**

Halle a. S., den 28. Juni 1908.  
Beerdigung Mittwoch, den 1. Juli, nachmittags 3 Uhr  
von der Kapelle des Nordfriedhofes.

### Blankenburg, Harz.

Klimatischer Kurort — Sommerfrische  
Ruhewohnsitz.

Frische anregende Gegend (Harz! Brocken!) und doch **mildes  
Klima** (Durchschnittstemperatur 9,56°), wenig Niederschläge! Herr-  
lich gel. Bergstädtchen (13 000 Einw.) m. **regster Geselligkeit**  
(viele pens. Offiziere und Beamte), Schloss, Sommerresid., Kaiserjagd,  
Theater und Konzerte, Gymnas., Reisschule etc. Elektr. Licht.  
**Mässige Steuern!** Man verlange mit Illustrationen künstlerisch  
ausgestatteten **Führer durch Blankenburg** und Umgegend  
quantitativ vom **Stadtmagistrat** und durch die Bureau  
**Rudolf Mosse.** [9493]

### Albin Hentze,

Schneebergerstr. 24.

### Brennholz-Verkauf

der Arbeitsstätte der Gv. Etabli-  
ment, Weidenplan 15, Telephon  
Nr. 2971. Sort 45 Wkg. 15 Körbe  
4 Mk. Weiter 11,50 Mk. frei  
ins Haus. Nur gutes Kiefern-  
holz.

### Verwalter-Gesuch.

Wegen Einberufung meines heiligen  
zum Militär für die 16. Juli einen  
jüngeren Verwalter, nicht unter  
21 Jahren. Geh. 500. Schriftl.  
Antrag, mit Zeugnisabschrift, die  
nicht zurückgekehrt werden, an **Nitter-  
gut Canena b. Halle a. S.**

### Statt besonderer Meldung.

Heute morgen 1 Uhr entfiel nach kurzem schweren  
Leiden plötzlich und unerwartet unser herzensguter, in-  
gibtgeliebter, treusorgender Gatte, Vater und Schwiegervater, der  
**Fleischermeister Hermann Hesse**  
im 54. Lebensjahre, was mit der Bitte um stille Teilnahme  
im tiefsten Schmerz hierdurch ansteigt  
Halle a. S., den 28. Juni 1908.  
**Anna Hesse** geb. Schmidt.  
Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags 3 Uhr statt.



